

Ehre berauben, schänden: Eine Jungfrau entehren, schwächen. Entehrer, Entehrung. || **enteignen**, tr.: der Eigentumsrechte entkleiden; Wd. für expropriieren. Enteignung(s)verfahren; **enteilen**, intr. (sein): wegeilen; eilend entziehen. || **enteisen**, tr.: vom Eis befreien. || **enteis(e)nen**, tr.: vom Eisen befreien: Natürliches Mineralwasser, enteisen (enteisen wäre richtiger). Entei(e)nung. || **enterben**, tr.: von der Erbschaft ausschließen, erloslos machen; auch übertr. Enterbung.

**Entersch:** f. Ente.

**Entern** [rz.], tr.: etwas, nam. ein feindliches Schiff, mit Haken packen und an sich ziehen, um es zu ersteigen; jekt (Seem.) klettern überhaupt. — Als Bw., z. B.: Enterbell; Enterbräde; Enterdregge; Enterhalten; Enterluten; Entermesser (Gas), urspr. beim Entern gebrauchte Waffe; Ent(er)er (der).

**Entfähen**, tr.: anfähen. || **entfahren**, intr. (sein): Etwas entfährt mir, entwischt, bricht hervor, ohne daß ich es will. || **entfallen**, intr. (sein): 1) Mir entfällt etwas, etwas, das ich hatte und halten, behalten wollte oder sollte, geht mir unabsichtlich verloren oder entschließt meinem Munde (vgl. Ein Wort fallen lassen); selten ohne Dat., doch im Ranzleibendüch öfter = wegfallen. — 2) Auf eben entfallen 30 M., bei der Teilung eines Gewinnes u. ä. || **entfalten**, tr.: auseinanderfalten, auf-, ausfallen, öffnen, darlegen, entwickeln. || **entfärben**, tr.: die Farbe wegnehmen; rbez.: sie verlieren, bef. von der Farbe des Gesichtes. || **entfätern**, tr., rbez., intr. (sein): ausfätern, in Fesseln auflösen. || **entfärnen**, tr., rbez.: Einem, etwas entfärnen, in die Ferne bringen, wegschaffen; sich entfärnen, weggehen; — entfärnt, Ew.; fern; Nicht im entfärnesten, nicht entfärnterweise, durchaus nicht; Entfärntest, das Fernste; Entfärnung, das Entfärnen und: das Fernsein, der Abstand. || **entfäseln**, tr.: von den Fässeln befreien. || **entfästigen**, tr.: eine Fästung schleifen. Entfästigung. || **entfätsen**, tr.: von Fett befreien, mager machen. Entfästigungstr. || **entfädern**, tr.: der Federn berauben. || **entflammen**, tr.: in Flammen setzen, entbrennen machen; rbez., intr. (sein): entbrennen; selten intr. mit Dat.: flammend entflammen: Nicht dem Staub entflammt, | was diese Beere füllt. Rosgarten. || **entflättern**, intr. (sein): flatternd entfliegen. || **entflächten**, tr.: f. aufstehen 2; auch mit Dativ: flehend entflächten: Gar manchen Kranz entflächten sie den Auen. Schlegel. || **entfleischen**, tr.: des Fleisches berauben, fleischlos machen; — entfleischt, fleischlos, mager. || **entfliegen**, **entfliehen**, intr. (sein): fliegend entweichen, davonfliegen. || **entfliehen**, intr. (sein): fliegend von dem im Dativ Genannten ausgehen, entfliehen. || **entflören**, tr.: 1) entflöhen. — 2) entblumen, des Blumenflors berauben. || **entflüchten**, intr. (sein): entfliehen. || **entfremden**: 1) tr., rbez.: Einem, (von einem) etwas entfremden: a) es von ihm entfärnen, es ihm fremd, abwendig machen. / b) entwenden. — 2) intr. (sein): fremd werden. Entfremdung. || **entführen**, tr.: das Obj. von seiner Stelle wegführen, nam. aus jemandes Besitz, es ihm entziehend oder insofern es durch Gewalt, Raub geschieht, so bef.: Ein Frauenzimmer entführen, sie aus dem Hause des Vaters, des Gatten heimlich rauben; Entführer, Entführung. || **entfüllen**, rbez.: leer werden, gleichsam die Fülle verlieren: Vor seinen Schritten bildete sich eine Beere und entfüllte sich der Raum. C. F. Meyer. || **entfüseln**, tr.: Den Brantwein entfäseln, vom Fuselöl reinigen.

**Entgäung**, der; —(e)s; Entgänge: das Entgehen und das Entgangene. || **entgäsen**, tr., rbez.: von Gas befreien. || **entgegen**, Adv.: gew. nur mit Zeitwörtern, zumeist mit Dat., das Sichhinbewegen nach etwas bezeichnend, und zwar: 1) insofern dadurch ein Näherkommen, eine Annäherung bewirkt wird, die fortgesetzt zum Zusammenreffen, zum Begeggen führt, — örtlich und übertr.: Einem Antkommen entgegenstellen, -fahren, -gehen, -kommen, -laufen, -reisen, -reiten, -schiffen, -ziehen, um ihn früher zu treffen; Dem Feinde, der Gefahr, dem Tode entgegengehen; Jemandes Wünschen entgegenkommen (vgl. zuvorkommen); Jemandes Antwort entgegengehen, -harren, -schmachern, -trauten, sich entgegennehmen; Einem entgegenzuehen, -jubeln, -schreien, -heulen, -lachen, -weinen, -winkeln, -wellen, so daß die Äußerung gegen ihn hin gerichtet ist; Einem etwas entgegenbringen, -tragen, -führen usw.; Etwas entgegennehmen; Dem Worgensfern entgegenzuehen, bis zu seinem Erscheinen, ihn begrüßend;

Sie erhob sich ihm entgegen [zu gehen]. **Antel**: Einen Zug dem Wunderbaren entgegen [zugewandt, dahin strebend] fassen. **Vied.** — 2) insofern die Richtung des Entgegenkommenden der des Kommenden entgegengekehrt ist: zur Bezeichnung des sich Widerlegenden, etwas Feindliches Bekämpfenden: Entgegen stoben sich zu Noß die beiden Ritter, | entgegen hoben sich die beiden Ungewitter, | entgegen schoben sich ein Eoßn und Water bitter. **Näher**; Nicht mit dem Strom, sondern dem Strom entgegen rudern, -schiffen, -fahren; Einem entgegen sein, -streiten, -wirken, -arbeiten; Sich einem entgegenstellen, -setzen; Dem Strom einen Damm entgegensetzen; — entgegengekehrt, das Gegenteil feind. — 3) veralt., mundartl.: a) gegenüber. / b) zugegen, gegenwärtig. / c) hingegen. / d) als Ew. in der Besügung = entgegengekehrt: Im entgegenen Bande. **B.** || **entgegenen**: 1) intr.: entgegenkommen, begeggen. **G.** — 2) intr.: zuwider sein. — 3) intr.: sich entgegenstellen: Dem Sturm entgegenen. — 4) intr.: tr.: erwidern. Entgegung. || **entgehen**, intr. (sein): 1) entweichen, unbemerkt von einem, ohne dessen Willen, Verwußtsein weggehen: a) mit beleibtem Subj. / b) Altem, Bestimmung, die Kräfte entgehen einem. / c) Etwas, worauf man als einem zukommend rechnete, entgeht einem, man erhäft es nicht, kommt darum. / d) Etwas entgeht einem, seiner Aufmerksamkeit, bleibt unbemerkt. — 2) von etwas Drohendem (im Dat.) nicht oder betroffen werden: Dem Feinde durch die Flucht entgehen; Der Strafe, dem Tadel, dem Tode entgehen usw. || **entgeisten**, tr.: des Geistes berauben. || **entgeistern**, tr.: 1) der Lebensgeist berauben. Entgeisterung. — 2) der Eigenschaften eines Geistes, Geistes berauben. || **entgeitigen**, tr.: ungeistig machen, als Bd. für materialisieren. || **Entgelt**, das (der), —(e)s; 0: Ersatz, Lohn: Ohne Entgelt, unentgeltlich. || **entgölten**, tr. (oder mit Genitiv statt Obj.): einem Ersatz leisten für etwas, es bezahlen, dafür leiden, büßen: Etwas entgelten; Einem etwas entgelten lassen. || **entgiffen**, tr.: des Giftes berauben, von Giftstoffen befreien, ungiftig machen. Entgiftung, z. B. des Labakrauches. || **entglänzen**, intr. (sein): von etwas im Dativ Genanntem her glänzen, f. entstrahlen. || **entgleisen**, intr. (sein): aus dem Gleis entweichen, geraten; bef. von Eisenbahnzügen und sehr häufig übertr. — Entgleisung. || **entgleiten**, intr. (sein): gleitend entweichen, ausgleiten. || **entglimmen**, intr. (sein): glimmend entbrennen; mit Dativ: glimmend entstrahlen. || **entglittigen**: f. entgleiten. || **entglühn**: 1) intr. (sein): a) erglühn: Amietracht, die tobend entglüht. **Sch.**; Der Alpen Schnee entglüht in hoher Luft. **Matthiasen**. / b) mit Dativ: glühend entfahren: Daß die Funten der Liebe dem Aug entglühn. **Schubar**. — 2) tr. (selten): erglühn machen. || **entgöttern**, tr.: 1) der Götter berauben. Entgötterung. — 2) der Gottheit, Göttlichkeit berauben, entfleiden (entgöttigen). || **entgräben**, tr.: des Dienstgrades, Ranges entkleiden; Wd. für degradieren. Entgrabung. || **entgrünen**, intr. (sein): ergrünen; grünend entsproßren. || **entgürten**, tr.: den Gurt lösen.

**Enthaaren**, tr.: das Haar oder Haare wegnehmen, entfärnen. Enthaarung(smittel). || **enthäften**, tr.: (selten) aus der Haft entlassen. Enthaftung. || **enthählen**, tr.: auf-, loshählen. || **enthalten**, intr. (sein): haltend entströmen. || **enthalten**, tr.: 1) etwas als Inhalt haben, in sich fassen, unüblich im Passiv, außer im Wv.: Das ist darin enthalten, mit enthalten. — 2) zurück-, entfärnt halten von etwas, davor bewahren, zumeist rbez., z. B. mit Genitiv oder mit von; ferner mit abhängigen Substantiv und zu: Er konnte sich nicht enthalten [entbrechen, umhin], zu lachen. — 3) sich wo enthalten, veralt. statt aufhalten (f. d. u. Aufenthalt). || **enthaltenam**, Ew.: sich eines Genusses ganz enthaltend oder: (Giß). unenthaltenam die Schranken der Mäßigkeit nicht überschreitend. Enthaltungsmekt = Enthaltung. || **enthängen**, intr. (sein): von dem im Dativ Genannten herabhängen: Seinen Schultern enthäng ein Bardebestes. **B.** || **enthären**: f. enthaaren. || **enthärten**, tr.: der Härte berauben. || **enthäuchen**, intr. (sein): hauchend entströmen — und tr. enthauchen machen: Wo das Jagdble aus den Büschen | Bille rundes Tons enthauchte. **G.** || **enthäuten**, tr.: weghauen, haud nehmen. || **enthäupten**, tr.: einem zur Strafe nach richterlichem Spruche das Haupt vom Dumpschlagen (vgl. tödlen). Enthäuptung. || **enthäuten**, tr.: die Haut abziehen, häuten. || **entheben**: weggeben: 1) rbez.: